

Medienmitteilung

Mehr Medienvielfalt für Konstanz: Erstmals mehr als 100.000 € in einem Crowdfunding für ein lokal- journalistisches Projekt



Ein guter Tag für den Lokaljournalismus in Deutschland: Erstmals hat mit dem gemeinnützigen Projekt karla eine lokaljournalistische Initiative eine so hohe Fundingsumme erreicht. Neben dem Aufbau eines digitalen Stadtmagazins wird karla auch partizipativ arbeiten und ein Medienbildungsprogramm anbieten, um Demokratie zu fördern und Teilhabe zu ermöglichen. Die karla gGmbH hat Modellcharakter und geht im September an den Start.

80.000 €, das war die Zielsumme, die sich karla im Crowdfunding-Contest der Hertie-Stiftung gesetzt hatte. Von vielen wurde das Ziel als zu ambitioniert angesehen. Doch den Initiator:innen war wichtig, dass karla professionell aufgebaut werden kann: „Wir möchten karla finanziell und strukturell so aufstellen, dass alle anständig bezahlt werden, um ausführliche Recherchen und unabhängiges Arbeiten zu ermöglichen. Und uns ist wichtig, dass das Fortbestehen nicht am Engagement von Einzelnen hängt.“, erklärt Anna Kulp, eine von drei Geschäftsführer:innen, und fährt fort: „Dass es jetzt inklusive des Preisgeldes von 17.500 € für den dritten Platz sogar 101.334 € geworden sind, freut uns riesig.“

Die Macher:innen sind beeindruckt von ihren Unterstützer:innen: Insgesamt haben 1073 Menschen karla im Crowdfunding unterstützt. Redaktionsleiter Michael Lünstroth ist begeistert: „Im Lauf der Kampagne konnten wir sehen, wie sich eine Solidaritätswelle entwickelt hat; die Unterstützer:innen sind selbst aktiv geworden. Das ist genau der Community-Gedanke, den wir uns für die partizipative Arbeit von karla wünschen.“

Modellcharakter: Finanzierung von gemeinnützigem Journalismus

Der Ertrag aus dem Crowdfunding ist nur ein Bestandteil der Finanzierung. Neben Einnahmen aus Abonnements, Veranstaltungen und Spenden, werden weitere Förder- und Stiftungsgelder beantragt.

karla reiht sich ein in andere gemeinnützige Journalismus-Projekte wie Correctiv, Forum gemeinnütziger Journalismus und Relevanzreporter. Nik Volz, einer der drei Geschäftsführer:innen, erläutert den Modellcharakter von karla: „Wenn sich karlas Finanzierungsmodell als erfolgreich erweist, kann es auch in anderen mittelgroßen Städten eine Lösung für die Herausforderungen im Lokaljournalismus sein.“

Wie geht es jetzt weiter?

Das Geld aus dem Crowdfunding ermöglicht es karla den Sommer zu nutzen, um personelle und technische Strukturen aufzubauen und Fördergelder anzufordern. Im Herbst

wird karla mit voraussichtlich vier festen Vollzeitstellen (verteilt auf Teilzeitstellen) an den Start gehen. Die Stellenausschreibungen werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Online-Stadtmagazin

Statt einzelner loser Geschichten will karla ihre Themen in vielfältigen Formaten erlebbar machen. „Über Podiumsdiskussionen, Vor-Ort-Termine, Werkstattgespräche und Expert:innen-Vorträge verlängern wir unsere Texte aus dem digitalen Magazin heraus in den öffentlichen Raum. Um Dialog zu stiften und den Diskurs in Konstanz anzuregen“, sagt Anna Kulp.

Mehrmals in der Woche berichtet karla über die Entwicklungen in Konstanz: multimedial, investigativ, partizipativ. Der thematische Fokus liegt dabei auf Politik, Kultur und Gesellschaft. „Unsere Basis ist journalistisches Handwerk: gründliche Recherche, verständliche Texte, überraschende Geschichten“, erklärt Michael Lünstroth. Ergänzt wird das redaktionelle Angebot durch einen Veranstaltungskalender.

Partizipation und Bildungsprogramm

Die professionelle Redaktion soll zudem gemeinsam mit der Community mehrmals im Jahr Schwerpunktthemen erarbeiten. Über diese gemeinsamen Recherchen wird Medienkompetenz vermittelt und die Menschen werden eingebunden, denn karla versteht sich auch als Demokratieprojekt.

Das Bildungsengagement von karla geht aber darüber hinaus: Gemeinsam mit dem Schlüsselqualifikations-Zentrum der Universität Konstanz werden junge Menschen in Journalismus geschult. „So fördern wir junge Talente und vermitteln die Bedeutung von Journalismus in Zeiten grassierender Fake News“, erklärt Lünstroth.

Kontakt

Michael Lünstroth, Redaktionsleiter
michael.luenstroth@karla-magazin.de
0160 964 78 792

Anna Kulp, Geschäftsführerin
anna.kulp@karla-magazin.de
+41 76 477 67 95 (CH-Vorwahl)

Nik Volz, Geschäftsführer
nik.volz@karla-magazin.de
0160 220 79 95

www.karla-konstanz.de

Wer steht hinter karla?

Hinter karla steht eine gemeinnützige Organisation, die karla Magazin gGmbH. Acht Gesellschafter:innen haben die gGmbH im November 2021 in Konstanz gegründet.

Mit dabei sind: Saskia Baumgartner (40), Journalistin, Thomas Buck (49), Physiker, Anna Kulp (44), Projektleiterin & Literaturvermittlerin, Michael Lünstroth (44), Journalist, Peter Magulski (56), Unternehmer, Birgit Niederhafner (41), Übersetzerin & Lektorin, Nik Volz (30), Digitalstratege & Kommunikationsdesigner und Moritz Schneider (27), Ethnologe & Erlebnispädagoge.

Darum heißt karla „karla“

Erstens: karla klingt gut.

Zweitens: karla ist ein starker Frauennamenname.

Drittens: Die ursprüngliche Namensbedeutung: Karla, die Freie. „Das verkörpert alles, was wir sein wollen: Frei und unabhängig, denn wir sind überzeugt, dass guter Journalismus immer auch ein Demokratieprojekt ist.“